

Über die Freude am Pflanzen

Auch wenn die meisten Leiningen (vor allem aber die jungen, abenteuerdurstigen) die Gestaltung des Zeltplatzes, insbesondere die Pflanzereien, für eine eher langweilige Tätigkeit halten, mir geht das nicht so. Für mich ist es wunderschön, wenn ich im Frühjahr die Pflanzen, Büsche und Bäume wieder austreiben sehe, Knospen von vollendeter Schönheit betrachten darf. Und über die Zeiten hinweg ist es schön, die Gartenkinder wachsen zu sehen. Ein Gefühl von Stolz erfaßt mich, diesen Weißdorn habe ich dorthin gesetzt, jenen Haselnußstrauch im heißen Sommer gegossen. Auch der Handwerker schaut gerne auf sein gelungenes Werk, es bleibt aber ohne sein Zutun statisch, ein Haus wächst nicht allein. (Mal von den Leiningen Gründächern abgesehen.) Mag sein, daß ein Schreibtischmensch, wie ich das sein muß, als Ausgleich die Beschäftigung mit allem Lebendigen sucht. Vielleicht ist aber auch in der Freundschaft zur Natur ein Spiegelbild der Seele enthalten. Der Gartenfreund ist eher nachdenklich, ob nun das Graben und Pflanzen zum Denken oder das Denken zum Pflanzen und Graben anregt, weiß ich nicht zu sagen. Mir jedenfalls gibt das Einfache in einer komplizierten Welt Trost und Halt.

Stefan, 1995



unangespitzt in den Boden